

INHALT.

I. KAPITEL.

EINLEITUNG.

SEITE

DIE PRIMITIVE ARBEITSTEILUNG ZWISCHEN DEN GESCHLECHTERN.

— Der Mann hauptsächlich Krieger, das Weib Handarbeiterin. — Bei Naturvölkern steht das Weib nicht unter dem Manne. — Die Stellung des Weibes im Zeitalter des Barbarismus und im Mittelalter. — Das physiologische Mysterium der Weiblichkeit

1

II. KAPITEL.

FORMULIERUNG DES PROBLEMS DER SEKUNDÄREN GESCHLECHTS-

MERKMALE. Der Begriff der sekundären Geschlechtsmerkmale.

— Tertiäre Merkmale. — Der Masstab der Vergleichung. —

Der infantile und der senile Typus. — Die Menschenähn-

lichkeit junger Affen. — Die Stellung der niederen Menschen-

rassen. — Fehlerquellen und Lücken der Erkenntnis.

22

III. KAPITEL.

GRÖSSE UND PROPORTION DES KÖRPERS. Allgemeine Merkmale

der männlichen und der weiblichen Gestalt. — Grösse bei der

Geburt. — Die stärkere Entwicklung der Mädchen in der Puber-

tät. — Unterschiede der Statur bei Erwachsenen. — Be-

deutung des Gewichtes. — Der Bauch. — Die Brüste. — Der

Brustkorb. — Der Arm. — Die Hand. — Der Zeigefinger.

— Das Bein. — Der Fuss. — Die Zukunft der kleinen

Zehe. — Allgemeine Schlussfolgerungen.

35

IV. KAPITEL.

- DAS BECKEN. Becken als fundamentalstes der sekund. Merkmale.
 — Sein Bau; sein Verhalten im kindl. Alter. — Beziehungen
 zur Wirbelsäule. — Einfluss der aufrechten Körperhaltung. —
 Beckenneigung. — Der Sattelrücken. — Entwicklung der
 Wirbelsäule. — Nachteile der aufrechten Haltung. — Be-
 deutung der Beckenentwicklung beim Weibe in anthropologischer
 und affektiver Hinsicht. 56

V. KAPITEL.

- DER KOPF. Der Schädel. — Der Kindeschädel. — Ursachen
 der kranilogischen Unterschiede. — Frühere Anschauungen.
 — Die drei Hauptunterschiede. — Unbedeutendere Unter-
 schiede. — Schädel-Index. — Gesicht. — Das Auge. — Ge-
 sichtswinkel. — Unterkiefer. — Zähne. — Schädelinhalt. —
 Sexuelle Unterschiede der Schädelregionen. — Der Männer-
 schädel von senilem, der des Weibes von infantilem Typus. 70
- DAS GEHIRN. Das Hirngewicht. — Die Kriterien des sexuellen
 Unterschiedes der Hirngewichte: Statur, Körpermasse. —
 Fehlerquellen. — Frauen haben relativ mehr Hirnmasse. —
 Vorteile und Nachteile eines grossen Gehirnes. — Unterschiede
 im Verhältnis der Hirnteile: Stirnlappen, Scheitellappen, Hinter-
 hauptslappen. — Die Gefässversorgung. — Kleinhirn und
 Hirnstamm. — Gegenwärtige Lage des Problems der Ge-
 schlechtsmerkmale des Gehirnes. 98

VI. KAPITEL.

- DIE SINNE. DER TASTSINN. — Die Angaben Lombroso's über
 die Stumpfheit des weiblichen Tastsinnes; Jastrow's Angaben
 grösserer Stumpfheit beim Manne. — Die Methoden. — Die
 Bedeutung der Uebung für den Tastsinn. 119
- SCHMERZEMPFINDLICHKEIT. Widersprüche zwischen Lombroso
 und Jastrow. — Disvulnerabilität bei Kindern, Wilden und
 Weibern. — Irritabilität und Hyperaesthesie des Weibes. . . 124
- GERUCH. Experimente Bailey's u. Nichol's von Ottolenghi. —
 Der feinere Geruch des Mannes. 129
- GESCHMACK. Annahme stumpferen Geschmacks beim Weibe. —
 Ergebnisse von Bailey und Nichol's, bestätigt durch Ottolenghi 133
- GEHÖR. Hörschärfe. — Gehörfeld. 138
- GESICHTSSINN. Statistik der Blindheit und der Augenkrankheiten.
 — Sehschärfe. — Farbenempfindung und Farbenblindheit. — 139
- AUDITION COLORÉE. 150

ERGEBNISSE DER UNTERSUCHUNG. — Gründe der üblichen Annahme feinerer Sinnesempfindung beim Weibe. — Sensibilität und Irritabilität.	153
--	-----

VII. KAPITEL.

DIE BEWEGUNGSFUNKTIONEN. Grössere Muskelkraft civilisierter Männer. — Schnellere Steigerung beim Weibe. — Zahl der Bewegungen in der Zeiteinheit. — Seltenheit weiblicher Akrobaten. — Organische Bedingtheit der Schwäche des Weibes. — Manuelle Geschicklichkeit. — Geschäftliche Gewandtheit. — Unterschieds-Schätzung	155
---	-----

VIII. KAPITEL.

DIE INTELLECTUELLE VERANLAGUNG. Das absolute Denken. — Die Untersuchung intellectuellder Funktionen. — Denkgewohnheiten und Associationsgebiete. — Perception und Reaktionszeit. — Schnelleres Lesen der Frauen. — Gewandtheit und Schlaueheit der Frauen. — Frühreise der Mädchen. — Industrielle und geschäftliche Leistungen der Frauen. — Weibliche Postbeamte. — Das theoretische Denken. — Schmiegsamkeit des Weibes. — Weibliche Philosophen und Mathematiker. — Weibliche Religionsstifter. — Das Weib in der katholischen Kirche. — Die Unterschiede des männlichen und weiblichen Intellekts schwer zu definieren.	169
--	-----

IX. KAPITEL.

DER STOFFWECHSEL. DAS BLUT. Grössere Zahl der roten Blutkörperchen beim Manne. — Hämoglobinmenge. — Spezifisches Gewicht. — Aenderungen während der Pubertät und des Greisenalters. — Pulszahl. Ihre Unterschiede entsprechen der Differenz der Statur.	203
DIE ATMUNG. Vitalkapazität. — Kohlensäureausscheidung. — Costaler und abdominaler Atmungstypus. Ursprung der Differenzen. Einfluss des Corsets. — Temperatur.	209
DIE EXCRETE. Menge des Harns und des Harnstoffs.	219
WIRKUNG DER GIFTE. Arsenik. — Opium. — Quecksilber. — Spezielle Empfänglichkeit der Geschlechter für Gifte. — Chloroform. — Blei. — Alkoholwirkung als Typus sexueller Unterschiede	222
PIGMENTIERUNG DER HAUT UND DES HAARES. — Verteilung des Haares. — Augen und Haar beim Weibe dunkler. — Vorteile der Pigmentierung	227

X. KAPITEL.

- DIE INNEREN ORGANE. Psychologische Bedeutung der Eingeweide. — Die Schilddrüse und ihre verschiedenen Zustände beim Weibe. — Die Basedow'sche Krankheit und die Physiologie des Schreckes. — Kehlkopf und Stimme. — Beziehung der Stimme zu den Genitalien. — Herz. — Lunge. — Magen. — Verdauung. — Leber. — Milz. — Nieren. — Harnblase. — Die emotionelle Bedeutung der Eingeweide. 234

XI. KAPITEL.

- DER PERIODISCHE VERLAUF DER WEIBLICHEN LEBENSFUNKTIONEN. Die Menstruation. — Ihr Ursprung. — Die angebliche Invalidität des Weibes. — Der Cyklus des weiblichen Lebens. — Sein Einfluss auf gewisse Funktionen, Herzthätigkeit, Gesicht etc. — Die besonderen körperlichen und seelischen Erscheinungen des monatlichen Cyklus; ihre Steigerung bei schlechtem Gesundheitszustande. — Die juristische, soziale und wissenschaftliche Bedeutung der Periodizität der weiblichen Funktionen. 245

XII. KAPITEL.

- HYPNOTISCHE ERSCHEINUNGEN UND VERWANDTE UNBEWUSSTE PHÄNOMENE. Umfang der zu behandelnden Erscheinungen. — Somnambulismus. — Mesmerismus. — Hypnotismus. — Ekstase. — Verückung. — Katalepsie. — Magische Phänomene. — Die Frauen und der Mystizismus. — 259
- DIE TRÄUME. — Bedeutung der weiblichen Träume bei Naturvölkern im Mittelalter. — Resultate von Heerwagen, Jastrow und Child. 265
- WACHHALLUZINATIONEN. — Untersuchungen von Sidgwick . 269
- DIE WIRKUNG DER ANAESTHETICA. — Lachgas. — Beobachtungen Silks. — Abnorme Erscheinungen während der Narkose bei Frauen häufiger. 271
- METEOROLOGISCHE SENSIBILITÄT. — Selbstmord. — Geistesstörung. — Periodizität des Wachstums. 275
- NEURASTHENIE UND HYSTERIE. — Beide bei Frauen häufiger. — Beschreibung der Neurasthenie. — Definition der Hysterie. — Ihre Merkmale. — Suggestibilität. — Relative Häufigkeit dieser Erkrankung bei beiden Geschlechtern. 279
- RELIGIÖS-HYPNOTISCHE PHÄNOMENE. — Natur der von den Frauen in den religiösen Bewegungen gespielten Rolle. — Shaker, Theosophen, Tanzwut, Camisarden. — Moderne hysterisch-religiöse Epidemien: Christen. — Skopzen. — Ana-

loge Phänomene bei Naturvölkern. — Ihre Natur und Entstehung.	288
---	-----

XIII. KAPITEL.

DIE EMOTIVITÄT DES WEIBES. — Was ist eine Gemütsbewegung. — Die grössere vasomotorische Erregbarkeit des Weibes. — Physiologische und pathologische Belege. — Der Herzschlag. — Das Erröten. — Affektabilität des Muskelsystems. — Der Gesichtsausdruck. — Die Blase. — Die Schreckdisposition. — Frauen erkranken leichter in Folge von Affekten. — Zerstörungstrieb. — Zuchthausknall. — Die konstitutionelle Erschöpfbarkeit des Weibes. — Die Vorteile der weiblichen Emotivität: — Anaemie und Emotivität. — Soziale und organische Faktoren der grösseren Emotivität des Weibes. .	302
--	-----

XIV. KAPITEL.

DIE KÜNSTLERISCHE BEGABUNG. — Das Gewerbe ist weiblichen, die Kunst männlichen Ursprungs. — Die Töpferei. — Tätowierung. — Malerei. — Musik. — Gründe der geringen weiblichen Erfolge in der Musik. — Metaphysik. — Mystizismus. — Poesie. — Novellistik. — Gründe des weiblichen Erfolges in der Novellistik. — Die grössere schauspielerische Begabung des Weibes. — Der stärkere künstlerische Impuls des Mannes und seine Ursachen.	324
---	-----

XV. KAPITEL.

DIE PSYCHOPATHISCHEN ERSCHEINUNGEN.	338
DER SELBSTMORD. — Faktoren der Selbstmordziffer der Geschlechter in Europa. — Einfluss des Alters. — Ursachen des Selbstmordes. — Methoden des Selbstmordes. — Der Mann bevorzugt aktive, das Weib passive Methoden. — Bedeutung der Rasse für sexuelle Unterschiede des Selbstmordes.	338
DIE GEISTESSTÖRUNGEN. — Statistik. — Aetiologie. — Formen der Geistesstörung. — Zunahme des Alkoholismus und der progressiven Paralyse. — Die progressive Paralyse als typisch männliche Psychose. — Geistesstörung und Civilisation. . .	351
KRIMINALITÄT. — Schwierigkeiten einer Kriminalogie. — Gründe der geringeren weiblichen Kriminalität. — Die besonderen Formen der weiblichen Kriminalität. — Kriminalität und Civilisation.	364

XVI. KAPITEL.

DIE VARIABILITÄT DES MANNES. Grössere Häufigkeit der meisten Anomalien beim Manne. — Der nivellierende Einfluss	
---	--

des Beckens. — Frühgeborene Kinder. — Häufigkeit der angeborenen Missbildung bei beiden Geschlechtern. — Muskelabnormitäten. — Die Ohrmuschel und ihre Abnormitäten. — Psychische Abnormitäten. — Idiotie, Genie u. s. w. — Grössere Variabilität des männlichen Gehirns. — Frauen als Repraesentanten primitiver Rassenelemente und altertümlicher Lebens- und Denkformen. — Der organische Konservatismus des Weibes. — Vorteile dieser geschlechtlichen Unterschiede . . 371

XVII. KAPITEL.

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSS. Tragweite der gewonnenen Resultate. — Kindlichkeit der weiblichen Organisation. — Das Weib ist nicht nur ein unentwickelter Mann. — Das Kind repraesentiert einen höheren Entwicklungsgrad als der Erwachsene. — Der menschliche Fortschritt ist eine Entwicklung im Sinne der Jugendlichkeit. — In mancher Beziehung ist er eine Annäherung an den weiblichen Typus. — Die Absurdität der sogenannten Superiorität eines Geschlechts. — Die Geschlechter halten einander vollkommen das Gleichgewicht. — Notwendigkeit sozialer Ausgleichs. Wir dürfen diesem Ausgleich mit Ruhe entgegensehen. 386

VERZEICHNIS DER ILLUSTRATIONEN.

- S. 60. Typisches männliches und typisch weibliches Becken europäischer Rasse (Nach Gegenbauer, »Anatomie« 1885. I. p. 268).
- S. 61. Becken der Andamanin, Becken der Europäerin. (Die Unterschriften sind durch ein Versehen beim Satze vertauscht). (Nach Garson, »Pelvimetry« 1881).
- S. 72. Typen von Rassen- und Affenschädeln. (Nach Wiedersheim, »Der Bau des Menschen« Freiburg 1893, p. 44.)
- S. 74 u. 75. Typischer Männer- und Weiberschädel.
- S. 88. Gesichts- und Maxillar-Winkel.
- S. 206. Graphische Darstellung des Verhaltens des spezif. Gewichts des Blutes. (Nach Lloyd Jones, »Specific gravity of the blood«, 1891).
- S. 215. Atembewegungen ohne und mit Corset. (Nach J. Kellogg, »The Influence of dress«, 1891).
- S. 217. Deutsche Bäuerin und amerikanische Städterin. (Nach J. Kellogg, l. c.)
- S. 250. Diagramm des Monats-Cyklus beim Weibe. (Nach Ott, Nouv. Arch. d'Obstétrique, 1890).
- S. 292. Veitstanz, nach einem Hondius'schen Stiche eines Gemäldes von P. Breughel.